

Ihr engsten
Vertrauen.

IN. 226 401

Edisslawitz 27. Sept. 1900

liph.

Hochverehrter Freund!

Lieber Herr Doctor!

Die Telegramme sind alle viel zu
schmeichelhaft für mich, ich kann sie
nicht abschreiben lassen. Ist es denn
nicht genug wenn Sie sagen: Vofs,
Wilbrandt, Gerhard Hauptmann, Wilh.
Raabe, Chiavacci, Michert, Rosegger,
O. Schubin u. s. w. (ich suche noch alle
zusammen) haben lebenswürdigst ge-
schrieben u. telegraphiert Wildenbruch
hat ein herrliches Gedicht geschickt.

Besonders hervorgehoben möchte ich
nur das ruhende ^{H. Lorms haben} Geschehen. Das zeige

ich Ihnen in Wien.

Vom Revers der Medaille wollen wir keine Erwähnung thun: von den Bittelbriefen u. von den anonymen Briefen; die letzteren sind, man kann nur sagen — infam, die ersten machen meine Nächte schlaflos. Die den ersten Anspruch an mich stellen dürfen, sind ja doch meine Landsleute. Dann kommen gleich die ständigen Wiener — darunter Nachkömmlinge von Familien die ich schon aus meiner Comtesse-Casse sein schmales Ding! — unterstützte.

Nun haben sich so viele Fremde herangedrängt, daß ich sie dem Verein gegen Verarmung u. Bettelerei zuweisen mußte.



Der gute Herr Dr. Kunoald wird
sich ihrer annehmen.

Bleiben nun die aus ^{den Provinzen, aus} Deutschland,
aus der Schweiz, aus Italien

Die haben gelesen daß ich eine
gute Person bin u. steinreich „Besitzerin
der Großgüter Edounek u. Lidis-
lawitz“ werde ich oft genannt.

Da setzen sie denn ihr ganzes Ver-
trauen auf mich. Nur noch wägen,
nicht mehr zählen, könnte ich die
Bittschriften, die eingelaufen sind u.
noch täglich einlaufen. So rührende
darunter, so ganz von echter Herzens-
angst u. Herzensnot dictirte. Aber
Dem sollen seine talentvollen
Kinder erzogen werden, jenem



So eben kommt Ihr Streubrief. Dank!

mit 3000 u. diesem mit 500 Mk
aufgehoben werden etc etc etc!

Was fange ich nur mit aller
diesen Briefen an? und was mit
der Bibliothek die mir zugeschiert

worden ist? Ich müßte ein ganzes
Jahr dazitzen u. nichts thun als lesen
wenn ich ^{den Inhalt} aller die Bände lernen

lernen wollte. Die Medaille bringe ich
mit. Die 'Agave' reist wieder mit mir
nach Italien; an Veröffentlichung denke
ich noch gar nicht. Sie steht in weitem
Felde.

O lieber Freund, sich in eine Ecke
verziehen können, nie in Berührung
gekommen sein mit dem Ulinotaurus:
Publikum!

Tausend Grüße u. auf bald!
Ihre müde Freundin N

Dem Brief an F. Unger's Hebräer
schreibe ich also nach Göttingen.